



ZWISCHEN BACH UND JAZZ

Akkordeonorchester plus: Kooperationskonzert des Frankfurter Orchesters Akkordeana mit der Musikschule Frankfurt und Dr. Hoch's Konservatorium. Mit Cembalo, Gitarre, Klavier, Saxofon und Schlagzeug auf nicht alltäglichen Wegen ...

■ Bei einem vielbeachteten Frühjahrskonzert der Frankfurter Akkordeana 1949 e. V. am 17. März 2013 begegneten sich Akkordeon und Cembalo, Gitarre, Klavier, Saxofon und Schlagzeug in idealer Weise. Die Akkordeana veranstaltete dieses Kooperationskonzert mit der Musikschule Frankfurt und Dr. Hoch's Konservatorium unter Mitwirkung von ehemaligen sowie aktuellen Schülern und Studenten dieser Institutionen.

Klassiker von Bach bis Rodrigo

Unter der bewährten Leitung von Galina und Franz Weimer bewiesen Orchester und Ensemble der Akkordeana ihr Können von Bach bis Jazz. In der ersten Konzerthälfte erklangen Ausschnitte aus zwei großen Werken der sinfonischen Literatur: Bachs Cembalokonzert BWV 1052 mit dem Solisten Alexander von Heißen und das Concerto de Aranjuez von Joaquín Rodrigo mit Andrej Parfinovich als Gitarrensolist. Beide Werke zeigten die perfekte Harmonie der Soloinstrumente mit den Farben des Akkordeons. Die Solisten überzeugten auch allein mit ihrem Können: Andrej Parfinovich führte mit Ilona Weimer eine hintergründige Fantasie für Gitarre und Klavier von Castelnuovo-Tedesco auf, Alexander von Heißen ließ mit einem Marsch des barocken Komponisten Royer ein wahres Klanggewitter über dem Publikum niedergehen, wie es die meisten Zuhörer von einem Solo-Cembalo wohl nicht erwartet hätten.

Mit Saxofon und Percussion

In der Suite Nordland unternahm die Akkordeana einen bildhaften Ausflug in die altskandinavische Welt der Götter und Trolle. Dass auch das Saxofon gut mit einem Akkordeonorchester zur Geltung kommt, zeigten Christoph Czmok und die Akkordeana in zahlreichen lateinamerikanisch gefärbten und jazzigen Stücken; der Höhepunkt war sicherlich „Spain“ von Chick Corea in der Bearbeitung von Ralf Schwarzen. Unterstützt wurde die Akkordeana von der vierköpfigen Schlagzeuggruppe Tricky Fingers, die auch mit einem Solostück das Publikum begeisterte. Dem umfang- und abwechslungsreichen Programm einen roten Faden zu geben, gelang dem Moderator Robert Nandkisor bestens. Er lieferte viele interessante Hintergrundinformationen und brachte gleichzeitig die Zuhörer zum Schmunzeln.

Frischer Wind

Alle waren sich einig, dass die Kontakte zwischen Akkordeon und anderen Soloinstrumenten einen frischen Wind in die manchmal doch recht abgeschlossenen musikalischen Kreise der verschiedenen Instrumente bringen konnten. Große Freude also über das gelungene Konzert bei Publikum und Interpreten!

Brillierte mit Akkordeana am Saxofon:
Christoph Czmok

